

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Leserentgelt: 15 Pfg. die einpallige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwelts
(ohne Transport- und Postgebühren).

Abonnenten werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend ersucht.

Druck und Verlag von Alois Boege in Eltville.



N^o 44.

Eltville, Samstag, den 30. Juni 1916.

47. Jahrg.

Die grösste moderne Seeschlacht siegreich für uns verlaufen.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Mai, mittags.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Torpedoboote, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben. Die rege Feuer-Tätigkeit im Abschnitt zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras hält an. Unternehmungen deutscher Patrouillen bei Neu-Chapelle und nordöstlich davon waren erfolgreich. 38 Engländer, darunter 1 Offizier, wurden gefangen genommen, 1 Maschinengewehr erbeutet.

Links der Maas säuberten wir die südlich des Dorfes Gumieres liegende Felsen und Bäche vom Gegner, wobei 3 Offiziere, 88 Mann in unsere Hand fielen. Beim Angriff am 29. Mai erbeuteten wir ein im Laurettes-Wäldchen eingebautes Artilleriegeschütz, 18 Maschinengewehre und eine Anzahl Minenwerfer und viel sonstiges Gerät.

Auf beiden Maasufsern blieb die Artillerietätigkeit sehr lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Juni, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich und südlich von Lens herrschte auch gestern wieder lebhafteste Artillerietätigkeit.

Links der Maas setzten die Franzosen abends erhebliche Kräfte zum Angriff gegen den „Toten Mann“ und die „Caurettes-Höhe“ an. Am Südhange des „Toten Mannes“ gelang es ihnen, in etwa 400 Meter Ausdehnung in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen, im übrigen sind die mehrfachen feindlichen Anstürme unter den schwersten Verlusten abgeschlagen.

Rechts der Maas wurden die Artilleriekämpfe fortgesetzt.

Ostlich von Ober-Sept drang eine deutsche Erkundungsabteilung in etwa 350 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in die französische Stellung ein und kehrte mit Gefangenen und Beute zurück.

Ein englischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen (Offiziere) sind verwundet gefangen genommen.

Im französischen Tagesbericht vom 29. Mai, 3 Uhr nachmittags wird behauptet, am 28. Mai seien fünf deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der französischen Flieger und Abwehrgeschütze vernichtet worden. Wir beschäftigen uns seit langem nicht mehr mit der Richtigstellung feindlicher Berichte, möchten an dieser Stelle aber, wo es sich um die Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe handelt, doch bemerken, daß weder an dem genannten Tage, noch in der vorhergehenden Woche überhaupt irgend ein deutsches Flugzeug durch feindliches Einwirken verloren gegangen ist.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ein schwacher feindlicher Angriff an der Südspitze des Doiran-Sees wurde abgewiesen. Bei Brest (nordöstlich des Sees) wurden Serben in engl. Uniform gefangen genommen.
Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Juni, mittags
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers und nach einleitenden Sprengungen griffen starke englische Kräfte gestern Abend westlich und südwestlich von Givenchy an; sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen, soweit sie nicht bereits im Sperrfeuer unter großen Verlusten umdrehen mußten.

Auf dem Westufer der Maas brachen die Franzosen erneut zum Angriff vor. Sie hatten keinerlei Erfolg.

Ostlich des Flusses säuberten unsere Truppen den Gaillette-Wald und die beiderseits anschließenden Gräben. Ein heute Morgen südwestlich des Bauy-Leiches mit starken Kräften geführter feindlicher Gegenstoß scheiterte. Es sind bisher 76 Offiziere und über 2000 Mann zu Gefangenen gemacht, sowie 3 Geschütze und mindestens 23 Maschinengewehre erbeutet.

Südwestlich von Lille fiel ein englisches Flugzeug mit Insassen unversehrt in unsere Hand. Im Luftkampf wurde ein französischer Kampfeindecker wider den Marce-Rücken zum Absturz gebracht, ferner in unserem Bereich je ein Doppeldecker über Bauy und westlich Mörchingen. Der gestern gemeldete westlich Cambrai abgeschossene englische Doppeldecker ist der 4. von Leutnant Pulzer außer Gefecht gesetzte Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein gelungener deutscher Erkundungsvorstoß auf der Front südlich von Smorgon brachte einige Duzend Gefangene.

Südwestlich des Dnyestr-Sees wurde ein russisches Flugzeug durch Abwehrfeuer vernichtet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 1. Juni. Unsere Hochseeflotte ist bei einer nach Norden gerichteten Unternehmung am 31. Mai auf den uns erheblich überlegenen Hauptteil der englischen Kampfflotte gestoßen. Es entwickelten sich am nachmittag zwischen Stagerat und Horns Riff eine Reihe schwerer für uns erfolgreicher Kämpfe, die auch während der ganzen Nacht andauerten.

In diesen Kämpfen sind, soweit wie bisher erkannt, von uns vernichtet worden: Das Großkampfschiff „Wasp“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“ zwei Panzerkreuzer, anscheinend der Achilles-Klasse, ein kleiner Kreuzer, die neuen Zerstörerführerschiffe „Turbulent“, „Nebo“ und „Alcazar“ sowie eine große Anzahl von Torpedobootzerstörern und ein Unterseeboot. Nach einwandfreier Beobachtung hat ferner eine große Reihe englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer Schiffe und durch Angriffe unserer Torpedobootflottillen während der Tagesschlacht und in der Nacht schwere Beschädigungen erlitten. Unter anderen hat auch das Großschlachtschiff „Marlborough“, wie Gefangenenaussagen bestätigen, Torpedotreffer erhalten.

Durch mehrere unserer Schiffe sind Teile der Besatzung untergegangener englischer Schiffe aufgefischt worden, darunter die beiden einzigen Überlebenden der „Indefatigable“.

Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ während der Tagesschlacht durch feindliches Artilleriefeuer und in der Nacht S. M. S. „Pommern“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal S. M. S. „Frauenlob“, die vermisst wird und einige Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist bisher noch nichts bekannt. Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen Tages in unsere Häfen eingelaufen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Neue Stellungen bei Asiago und Arsiero erobert.

Bisher 313 Geschütze, 148 Maschinengewehre erbeutet.
WTB. Wien, 1. Juni. (Nichtämtlich.) Ämtlich wird verlautbart: 1. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen in Wolhynien standen gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer der feindlichen Artillerie. Nachts über mehrfachen heftigen Vorfeldgeplänkel. Auch an der bessarabischen Front hält die Tätigkeit des Gegners an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere im Raume nördlich von Asiago gegen Osten vordringenden Kräfte haben die Gehöfte Mandriole erreicht und die Straße östlich vom Monte Fiara und Monte Baldo überschritten.

Ostlich von Arsiero wurden der Monte Cengio sowie die Höhen südlich von Caba und Trevisie erobert. 900 Italiener, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Bei Arsiero selbst fuhren unsere Truppen auf dem südlichen Passna-Meer Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der Italiener ab.

Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Stellungen unserer Landesgeschütze bei Giese (im Brandtale) und östlich des Passo Buole.

Die Nachlese im Angriffsraum ergab eine Vermehrung der gestern gemeldeten Beute auf 313 Geschütze. Unsere sonstige Gesamtbeute ist noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden 148 Maschinengewehre, 22 Minenwerfer, 6 Kraftwagen, 600 Fahrräder und sehr große Munitionsmengen, darunter 2250 der schwersten Bomben, eingebracht.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Sieg in der Nordsee.

Die Schlacht vor dem Stagerat.

WB. Berlin, 2. Juni. In Ergänzung der heutigen Meldung des Chefs des Admiralstabes wird uns von vollständiger Seite mitgeteilt:

An der Schlacht vor dem Stagerat waren auf unserer Seite unter dem Befehl des Flottenchefs Vizeadmiral Scheer beteiligt: unsere Hochseeflotte mit ihren Großkampfschiffen und älteren Linien Schiffen und Schlachtkreuzern, ferner unsere sämtlichen in der Nordsee befindlichen leichten Streitkräfte, Torpedoboote und Unterseebootflottillen. Auf der feindlichen Seite stand uns der größte Teil der englischen modernen Schlachtflotte gegenüber.

Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte war Vizead-

mixal Hipper. Die letzteren sind mit den feindlichen Schiffskeulern und leichteren Kreuzern als erste gegen 5 Uhr nachmittags ins Gefecht gekommen, in das dann nachher auch die beiderseitigen Gros eingriffen. Die Tageschlacht, in deren Verlauf unsere Torpedoboote mehrfach, eine unserer Patrouillen allein dreimal Gelegenheit hatten, erfolgreich einzugreifen, währte bis 9 Uhr abends. In ihr verlor der Feind das Großkampfschiff „Warzpite“, den Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und einen Panzerkreuzer, anscheinend der „Achilles“, sowie mehrere Zerstörer. Während der Nacht erfolgten von beiden Seiten erbitterte Torpedobootsangriffe und Kreuzergefächte, denen die übrigen gemeldeten feindlichen Schiffe zum Opfer fielen. Unter andern hat allein das deutsche Spitzenschiff 6 englische moderne Zerstörer vernichtet.

Alle bisher eingegangenen Berichte der vereinigten deutschen Streitkräfte stimmen überein in der Feststellung, dass der Feind in fast ununterbrochenem zwölfstündigen Kampfe bewiesenen Tapferkeit.

Mit dem Verlust von S. M. S. „Frauenlob“ muß endgültig gerechnet werden. Das Schiff ist anscheinend in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni während eines der Teilgefechte gesunken. Von den Torpedo-Hochseerestreitkräften sind 5 Boote nicht zurückgekehrt, ein großer Teil ihrer Besatzung ist aber geborgen worden.

Trotz der für die Luftaufklärung ungünstigen Witterungsverhältnisse während der beiden Kampftage haben die Marineluftschiffe und Flieger durch ihre Aufklärungs- und Beobachtungsarbeiten zu dem Erfolge unserer Hochseerestreitkräfte wesentlich beigetragen.

Von den vernichteten englischen Kriegsschiffen hat „Warzpite“ 28960 T., 1200 Mann Besatzung, „Indefatigable“ 19050 Tonnen, 760 Mann Besatzung.

Das getroffene Linienchiff „Marlborough“ hat 25400 T., 1200 Mann Besatzung.

Der vernichtete Schlachtkreuzer „Queen Mary“ hat 27530 T., 1020 Mann Besatzung.

Die Panzerkreuzer der „Achilles“-Klasse haben 18770 Tonnen mit 720 Mann Besatzung.

Die Siegesfeier in Berlin.

WB. Berlin, 2. Juni. Das Oberkommando teilt mit: Anlässlich der siegreichen Seeschlacht im Skagerrak gegen eine große feindliche Heermacht sind die öffentlichen Gebäude zu besetzen. Ferner sind am Samstag, den 3. Juni, in Berlin und der Provinz Brandenburg Schulfeiern abzuhalten. Nach diesen Feiern sind die Kinder zu entlassen. Der Oberbefehlshaber: von Kessel, Generaloberst.

WTB. London, 2. Juni. (Nichtamtlich.) In der Seeschlacht sind folgende Schiffe unserer Flotte gesunken: „Queen Mary“, „Indefatigable“, „Invincible“, „Defence“, „Black“, „Prince Rupert“, „Tipperary“, „Fortune“, „Sparrowhawk“, „Ardent“. Andere Schiffe werden noch vermisst.

Der Kaiser bei Hindenburg.

WB. Berlin, 1. Juni. Berichte aus dem Osten erzählen von einer Reise des Kaisers in das Hauptquartier Ost. Die Nachricht von seinem Kommen traf dort erst in letzter Stunde ein, aber trotzdem legte der Herr Reich in reichem Fahnen- und Blumenputz an. Am Bahnhof umfäumten riesige Flaggenschmuck den Zugang zur Stadt, welcher durch eine stattliche Triumpfsporte führte. Im Abendsonnenschein lief der Hofzug unter Kanonendonner ein. Der Kaiser wurde von dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Stadtschef Generalleutnant Ludendorff empfangen. Eine Pandurkompagnie erwies die Ehrenbezeugungen. Ein Truppenspalier säumte den Weg vom Bahnhof bis zum Orte des Oberkommandos. Hinter ihm drängte sich die Bevölkerung, welche den Kaiser mit lebhaften Kundgebungen empfing.

WB. Berlin, 1. Juni. Der Kaiser wollte dieser Tage im Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost. Bei dem Begrüßungsmahl ergriß der Generalfeldmarschall von Hindenburg das Wort zu folgender Ansprache:

Eure Majestät lege ich, zugleich im Namen der mir anvertrauten Truppen, den ehrerbietigen Dank dafür alleruntertänigst zu Füßen, daß Allerhöchstdieselbe uns die hohe Ehre und Freude bereitet haben, einige Tage in unsere Mitte im Osten zu weilen — Majestät! Wir sind schlichte Soldaten, denen es nicht gegeben ist, ihre Wünsche in viele und breite Worte zu kleiden, aber aus kann ich Eurer Majestät versichern, daß der alte Waispruch unserer Väter: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ fest in unsere Soldatenherzen eingepreßt ist. Er war bisher die Richtschnur für unser ganzes Denken und Handeln und soll es bleiben bis zu unserem letzten Atemzuge, das geloben wir in dieser Stunde und bitten zugleich, alle unsere unbegrenzte Liebe, Treue, Dankbarkeit und Ehrfurcht, die wir für unseren allergnädigsten Kriegsherrn empfinden, kurz in den Ruf zusammenzufassen zu dürfen: „Unser Preußenkönig, des Deutschen Reiches Kaiserliche Majestät, hurra!“

Der Kaiser erwidert darauf:

Mein lieber Feldmarschall! Ich danke Ihnen für die soldatischen Worte, mit denen Sie mich begrüßt haben. Ich bin hierher gekommen, um Ihnen und den Armeen des Ostens meinen Dank für die großen Taten des vorigen Jahres, für das stille und brave Ausdauern im letzten Winter und während des heißen Kampfes der letzten Offensiven des Gegners auszusprechen.

Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf Hindenburg, den „Nationheros“.

Die Erstürmung der Caurettes-Höhe.

Großes Hauptquartier, 1. Juni. Das Caurettes-Wäldchen ist genommen. Das kleine Gehölz am Nordhange des breiten Hügels nördlich Chantancourt ist samt den angrenzenden französischen Stellungen vorgeföhrt rascher erobert worden, als man nach den vorausgegangenen zähen Kämpfen um das benachbarte Camieres erwarten durfte.

Der Angriff erfolgte gegen neun Uhr abends von drei Seiten her. Den Franzosen gelang es nicht mehr, eines der langen Schiffsgefechte zurückzuwerfen, das auf der Caurettes-Höhe eingebaut war. Die wiederholte Erbeutung dieser großen Kanonen in vorderen Stellungen erklärte sich aus dem Bestreben des Gegners, den deutschen schweren Feldgeschützen wirksamer zu antworten, als das von einer zurückliegenden besser gesicherten Position aus möglich wäre. Wird die deutsche Front verändert und vorgeschoben, so folgen unsere Geschütze mühelos; die ungefügen Schiffskolosse der Franzosen aber aus den meist sehr kunstvoll eingebauten Stellungen zurückzunehmen, fehlt es den geschlagenen Truppen meistens an Zeit. Die Zahl der bereits gemeldeten Gefangenen wurden gestern bei Säuberung der Gräben am Südrande von Camieres noch um 3 Offiziere, 80 Mann vermehrt.

Engen Kalkschmidt, Kriegsberichterstatter.

WB. Budapest, 1. Juni. Die Blätter drücken ihre hohe Freude über die Eroberung von Arstero und Asago aus.

Der „Bester Lloyd“ schreibt u. a.: Vom Generalstabschef Cadorna bis zum letzten Lazzarone hat wohl niemand in Italien für denkbar gehalten, daß es unseren Truppen gelingen könne, den doppelten starken Fortschritt zu durchbrechen, bis Arstero und Asago vorzudringen und sich hierdurch die Pforte zur Ebene zu öffnen. Nun ist dieses für unmöglich gehaltene Wunder von unseren Soldaten binnen kaum mehr als vierzehn Tagen reiflos vollbracht worden.

Griechischer Widerstand gegen italienisches Vordringen.

TU. Budapest, 31. Mai. Aus Sofia wird gemeldet: Griechische Blätter zufolge hat eine italienische starke Armeegruppe die Vamnicahöhe besetzt und ist bis Kalatrh vorgedrungen. Hier leisteten die griechischen Truppen Widerstand. Die Italiener mußten sich nach Kämpfen zurückziehen.

Die Russen regen sich.

* Wien, 31. Mai. An der bessarabischen und wolhynischen Front wird die Gesehtstätigkeit immer lebhafter. Die rege Aufklärungsstätigkeit und die Vorpostengefächte werden nun schon durch beständige Artilleriekämpfe unterstützt. Aus Petersburg stammende Berichte sprechen von einem beabsichtigten Sommerfeldzug der Russen und nennen die Generale Indentisch, Brusilow und Zwanow als Führer. Wir können eventuellen Angriffen an unserer Nordostfront beruhigt entgegensehen. Unsere Truppen sind bereit, den Feind gebührend zu empfangen. Wie dieser Empfang geartet ist, haben unsere Kämpfer zu wiederholten Malen gezeigt.

Wilson als Friedensengel für die Entente.

TU. Mailand, 31. Mai. Der „Corriere della Sera“ bespricht in 2 Spalten die Friedensrede Wilsons und betont, daß, wenn Wilson ernsthaft den Triumph seiner verstandenen Prinzipien wünsch, dann müsse er den Sieg der Entente wollen und müsse logischerweise der Entente helfen zu siegen; im übrigen habe Deutschland bisher nicht gesiegt, und die Entente werde nicht eher verhandeln, bis Deutschland nicht besiegt sei.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Stille, 3. Juni. Der hier in weiten Kreisen beliebte und geschätzte Herr Direktor Schoder von den Rheingau- und Mainkraftwerken, der seit September 1915 als Leiter der Reichshofhoffstelle im General-Gouvernement Warschau im Heeresdienst steht, wurde bereits im März mit dem „Eisernen Kreuz 2. Klasse“ ausgezeichnet. Wir beglückwünschen diesen neuen Ritter des „Eisernen Kreuzes“ von Herzen und sind überzeugt, daß sich noch viele Andere aus dem Rheingau diesen Wünschen für unseren ehemaligen, überall beliebten Mitbürger anschließen werden. Als Anerkennung rufen wir auch ihm ein dreifaches Hurra entgegen.

Stille, 3. Juni. Auf Grund des § 7 der Bekanntmachung vom 14. Februar 1916 (R. G. Bl. S. 99) zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch hat der Kreisaußschuß für den Rheingaukreis mit Zustimmung der Landeszentralbehörde folgende Höchstpreise für das Pfund festgesetzt:

1. Frisches rohes Schweinefleisch.

Schweinefleisch mit eingewachsenen Knochen — jede Beilage von geringwertigen Teilen und Knochen ist verboten — 1 M. 80 J.
Schweinefleisch ohne Knochen . . . 2 M. 40 J.
Geschlittene Schweinefleisch . . . 2 M. 20 J.
Kopf, Hüft und Hase . . . — M. 90 J.
Fäße . . . — M. 80 J.

2. Zubereitetes (gepökeltes) Schweinefleisch.

Schweinefleisch (Rippen- und Kammstück ohne Beilage) . . . 2 M. — J.
Kopf, Hüft und Hase . . . 1 M. — J.
Fäße . . . — M. 40 J.
Ausgelassenes Fett (reines Schweinefett) . . . 2 M. 80 J.

3. Wurstwaren.

Blut- und Leberwurst . . . 1 M. 80 J.
Frischwurst und Fleischmagen . . . 2 M. — J.

Weiter hat der Kreisaußschuß folgende Höchstpreise für Zucker festgesetzt:

Würfelzucker 34 J.
Kristallzucker, grob 32 J.
Kristallzucker, fein 30 J.
gemahlener Melis 30 J.

Stille, 2. Juni. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverkehr interessierten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Handelskammer zu Berlin zu ihrem Verzeichnis der

deutschen Aus- und Durchfuhrverbote einen Nachtrag II hat herstellen lassen, der die bis zum 24. Mai in Kraft getretenen Änderungen in den Ausfuhrverböten, darunter besonders für Waren und Waren daraus in übersichtlicher Form enthält. Die Drucksache kann zum Preise von 20 Pfg. und 4 Pfg. Porto vom Verkehrsbüro der Handelskammer zu Berlin, Universitätsstr. 31 bezogen werden.

Stille, 3. Juni. (Keine Pfingstsonderzüge.) Auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen werden auch in diesem Jahre keine Pfingstsonderzüge gefahren werden wenigstens nicht solche zu ermäßigten Fahrpreisen. Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs werden wiederum Vor- und Nachzüge eingelegt.

Stille, 2. Juni. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Heinrich Post bei der hiesigen Bahnhofsstation als Bahnhofsarbeiter tätig ist. Wir beglückwünschen den Jubilar zu seinem seltenen Jubiläum, möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange in gleicher Tätigkeit und Pflanzreihe seinen Posten zu vertreten.

Stille, 3. Juni. (Ausleihen von Pferden und Spannkraften durch berittene Truppenteile. An Industrie- und Handelsbetriebe.) Interessenten können die einschlägigen Bestimmungen in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden einsehen.

Stille, 3. Juni. (Der Anbau von Sonnenblumen und Mohr.) Der Kriegsausdruck für Getreide und Futter macht darauf aufmerksam, daß die Aussaatzeit für Sonnenblumen und Mohr bereits verstrichen ist. Weitere Bestellungen auf Saatgut sind deshalb zwecklos. Daß dem lebhaften Widerstand, den der Anbau des Kriegsausdruckes im ganzen Volke gefunden hat, sind die Bestellungen von Saatgut aus allen deutschen Gauen so zahlreich eingelaufen, daß bereits zu Beginn des Monats über das gesamte Sonnenblumensaatgut verfügt war. Die Ablieferung der Sonnenblumenernte regelt sich in einfacher und zweckmäßiger Weise wie folgt: Jede Station aller deutschen Eisenbahnverwaltungen nimmt Sonnenblumensamen ohne Entgelt von 40 Pf. für das Kilogramm entgegen. Möge dem aufgewandten Eifer im Herbst durch eine reiche Ernte ein schöner Erfolg beschieden sein.

Stille, 2. Juni. Der geistige Himmelfahrtstag war ein Tag so recht nach dem Sinne derer, die nichts Schöneres können, als draußen in Gottes freier Natur herumzufahren und ihre Andacht im frischen grünen Wald bei Vogelgesang und Ruckstufen zu halten. Nachender Sonnenschein überflutete den ganzen Tag über unsere Gegend und lockte unwiderstehlich hinaus in das Grün, hinaus in die kühlen Wälder oder auf die Hüten des Rheins. Wo man hinkam, konnte man wunderliche ruckelbepackte Menschen antreffen. Eisenbahnen und Dampfschiffe hatten wieder einen arbeitsreichen Tag und die Wirte desgleichen, nur daß sie nicht in der Lage waren, den Wünschen der einkehrenden hungrigen Gäste in gewohnter Weise Rechnung zu tragen. Sehr zu ihrem eigenen Leidwesen. In dem feierlichen Gottesfrieden der Natur wurde man nur durch die Mäcker der Speisefarte an den Krieg erinnert. Wer nicht mit einem vollgepackten Rucksack auszog, dem konnte es begegnen, daß er mit knurrendem Magen wieder heimkehren mußte. Zu sehen und von unseren Vandaleuten bestaunt zu hören, daß das Wachstum unserer Wälder und Felder bis jetzt nicht zu wünschen übrig läßt und daß uns eine reich gezeichnete Ernte bevorsteht, wenn ihr des Himmels Gnade auch weiterhin in gleichem Maße wie bisher erhalten bleibt. Um diese zu erleben, fanden am geistigen Tage auch in allen Ortschaften des Rheingaus Prozessionen durch die Gemarkung statt, die dem Feiertage seine Weihe gaben und die auf den unbedeutenden Zuschauer einen erhebenden Eindruck machten.

Stille, 3. Juni. Bei der letzten Seeschlacht, bei der S. M. S. „Pommern“ untergegangen ist, befand sich auch der Pflegeohn der Zeitungsträgerin B. u. r. w. i. z. von hier auf demselben. Der selbe gerettet wurde, in bis jetzt noch nicht bekannt. Der genannte B. u. g. o. R. o. h. tat erst seit 4 Wochen Dienst auf der „Pommern“.

Hattenheim, 30. Mai. In dem k. k. Domänen- gut wurden gestern den 29. Mai 1916 die ersten blühenden Nieslingseckel gefunden im Marcobrunnen und Großen Engelmannsberg.

im Jahre 1893 am 16. Mai,	
„ 1895 „ 30. „	
„ 1911 „ 31. „	
„ 1915 „ 31. „	

Hieran knüpfen wir den Wunsch für eine ebenso gute Traubenernte wie 1915, dann ist für das Weinjahr 1916 viel gewonnen.

Der Königl. Oberverwalter:
Semmler.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Stille.

Wochenplan des Königl. Theaters zu Wiesbaden.

Sonntag, 4. Juni. Anf. 6.30 Uhr: „Lohengrin“.
Montag, 5. Juni. Anf. 7 Uhr: „Erde“.
Der Ring der Nibelungen:
Dienstag, 6. Juni. Anf. 7 Uhr: „Das Rheingold“.
Mittwoch, 7. Juni. Anf. 7 Uhr: „Die Walküre“.
Donnerstag, 8. Juni. Anf. 7 Uhr: „Im weissen Rößl“.
Freitag, 9. Juni. Anf. 6.30 Uhr: „Siegfried“.
Samstag, 10. Juni. Anf. 7 Uhr: „Der Hölle von Longjumeau“.
Sonntag, 11. Juni. Anf. 7 Uhr: „Oberon“.
Montag, 12. Juni. Anf. 7 Uhr: „Volandus“.
Dienstag, 13. Juni. Anf. 7 Uhr: „Wilhelm Tell“.
Mittwoch, 14. Juni. Anf. 6.30 Uhr: „Götterdämmerung“.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Hermann Rauch.
Sonntag, 4. Juni 7 Uhr. abds. Neuheit: „Die rätselhafte Frau“.
Montag, 5. Juni. „Die Schöne vom Strande“.
Dienstag, 6. Juni. „Der Störenfried“.
Mittwoch, 7. Juni. 8 Uhr abds.: „Richard Wagner Abend“: Kammerchor Robert Hutt und Hofrat Dr. Alexander Dittmann.
Donnerstag, 7. Juni 7 Uhr abds.: „Die rätselhafte Frau“.
Freitag, 8. Juni 7 Uhr abds.: „Wo die Schwalben nisten“.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Juni.
Festlicher Kriegsschauplatz.
Gestern Mittag eroberten württembergische Regimenter den Höhenrücken südlich von Zillebese (südlich von Obern) und die dahinterliegenden englischen Stellungen. Es wurde ein leicht verwundeter General, ein Oberst und dreizehn andere Offiziere dreihundertfünfzig unterwundene und einhundertachtundsechzig verwundete Engländer gefangen. Die Gefangenenzahl ist gering, weil die besonders schwere blutige Verluste und außerdem Teile der Besatzung aus der Stellung flohen und nur durch unser Feuer ein- und leicht abgeschlagen. In der Nacht einziehender Gegenstand von Artillerie und in der Gegend von Albert der Artilleriekampf an.
In der Champagne südlich von Ripont brachten unsere Erkundungsabteilungen bei einer kleinen Unternehmung über zweihundert Franzosen gefangen ein. Südlich der Maas wurden Feindliche Batterien und Befestigungsanlagen mit sichtbarem Erfolge bekämpft. Südlich der Maas erlitten die Franzosen eine weitere Niederlage. In den Morgenstunden wurde ein starker Angriff gegen unsere neu erworbenen Stellungen südlich

des Gaillette-Waldes abgeschlagen; weiter östlich haben die Franzosen auf dem Rücken südwestlich von Baug gestern in sechs maligen Angriffen versucht, in unsere Gräben einzudringen; alle Vorstöße scheiterten unter schwersten feindlichen Verlusten. In der Gegend von Baug sind heftige, für uns günstige Kämpfe im Gange.

Am Osthang der Maashöhen führten wir das stark ausgebauten Dorf Damloup. Fünfhundertundzwanzig unterwundene Franzosen (darunter 18 Offiziere) und mehrere Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Andere Gefangene gerieten bei Abführung über Dieppe in das Feuer schwerer französischer Batterien.

Feldartillerie holte über Baug einen Farman-Doppeldecker herunter.

Der im gestrigen Tagesbericht erwähnte, westlich von Mörchingen abgeschossene französische Doppeldecker ist das 4. von Leutnant Höhnbois niedergelassene Flugzeug. Festlicher und Balkan-Kriegsschauplatz. Außer Patrouillegefechten keine Ereignisse.

Bekanntmachung.

Kommende Woche wird abgegeben:

1. Zucker bei den von uns früher bekanntgemachten Kolonialwarenhändlern. Würfelzucker das Pfund 34 g. Kristall und gemahlener Zucker das Pfund 30 g. Es entfällt $\frac{1}{4}$ Pfund auf den Kopf der Haushaltung.
2. Schmalz.

Wir verweisen hier auf die besondere Bekanntmachung die morgen erscheint.

Voraussichtlich werden in der übernächsten Woche Teigwaren abgegeben.

Elville, den 2. Juni 1916.

Der Magistrat.

Die nächste Batterabgabe findet **Dienstag, den 6. d. Mts., vormittags von 7-9 Uhr**, statt. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen Nr. 892-1048 und Nr. 1-266.

Es werden aufgerufen:

um 7 Uhr die Nummern 892-991,
" 7 $\frac{1}{2}$ " " " 992-1048 u. 1-43
" 8 " " " 44-143
" 8 $\frac{1}{2}$ " " " 144-266

Der Preis beträgt 2,86 das Pfund.

Elville, den 3. Juni 1916.

Der Magistrat.

Dienstag, den 6. d. Mts., vormittags von 8-12 Uhr werden im Rathaus, Zimmer Nr. 12, gegebenfalls im Hofe, folgende Futtermittel gegen Barzahlung abgegeben:

1. Viehfutter das Pfund M. —,25,
2. Zuckerschnitzel der Zentner 14,50.
3. beschlagnahmte Torfmelasse der Zentner M. 12,20,
4. Stroh das Pfund —,30

Elville, den 3. Juni 1916.

Der Magistrat.

Moderne fertige

Herren- und Knaben-Kleidung.

Durch frühzeitige günstige Stoffeinkäufe habe ich enorm grosse Vorräte und bin ich dadurch, sowie meine eigene Herstellung in der Lage, meinen Kunden bis auf weiteres noch sehr gute Qualitäten

zu wirklich billigen Preisen

zu verkaufen.

Herren-Anzüge

moderne Formen, neueste Stoffe

M. 24.— 28.— 32.— 36.— 40.— bis 80.—

Jünglings-Anzüge

elegante I- u. II-reihige Formen, moderne Stoffe

von 14 bis 18 Jahren M. 18.— 22.— 26.— 30.— bis 65.—

Knaben-Anzüge

in reicher Auswahl, neueste Formen

M. 6.— 7.— 8.— 10.— 12.— 14.— bis 42.—

Ueberzieher, Sport-Anzüge, Wetter-Mäntel

Leichte Sommer-Kleidung

für Herren, Jünglinge und Knaben.

S. Wolff jr.

Herren-Kleider-Fabrik

MAINZ

[4113]

Sonntag, den 4. Juni von 11 bis 7 Uhr geöffnet.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Josephine Funk Wwe.

geb. Faust

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir noch für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden sowie dem Personal des Postamtes für die der Vortorbenen erwiesene letzte Ehre. [4106]

Elville, Berlin, Emmerich, Mainz, den 31. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkehrsverein Mainz E. V.

Am nächsten

Sonntag, den 4. Juni

in die Mainzer Detailgeschäfte von

vormittags 11 Uhr bis 7 Uhr

geöffnet, worauf wir das kaufende Publikum von

Stadt und Land aufmerksam machen. [4101]

2 $\frac{1}{2}$ Morgen

prima Wiesenheu

zu verkaufen.

Oekonomierat Frz. Herber.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, den 4. Juni

10 Uhr Heilige Messe

11 Uhr Heilige Messe

12 Uhr Heilige Messe

Hochamt

Christenlehre und Ar-

menseelenbruderschaft

Abendversammlung der Ter-

zaren

Abendacht zum hl. Geist

mit Segen.

An den Wochentagen

6.45 Uhr Frühmesse

8.30 " Pfarrmesse

7.30 " hl. Messe

8.30 " abds. Novene zum hl.

Geist mit Segen.

Samstag um 5.00 Uhr Beichte

Stuhl.

Elisabethkapelle (Krankenb.)

Sonntags 7.15 Uhr hl. Messe

Wochentags 6.45 und 7.15 Uhr hl.

Messe

Pfingst-Kleider

fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung

wird die Sicherstellung jedes Wunsches verbürgt; auch dann, wenn dieser mit keineswegs hohen Preisen erfüllt werden soll.

Zum bevorstehenden Pfingstfest sind die Lager erneut ergänzt, und besonders in leichter, moderner Sommerkleidung findet man die letzten Neuheiten für Damen, Herren und Kinder.

Christian MENDEL

Hoflieferant

MAINZ

Kaufhaus am Markt

Sonntag, den 4. Juni, von 11-7 Uhr geöffnet.

Heugrasversteigerung im Schlangenbadergrunde Gemarkung Raunthal.

Donnerstag, den 8. Juni ds. Js.,
vormittags 10 Uhr,

wird der erste Schnitt von rund

14 1/2 Morgen Wiesen

in Abteilungen versteigert.

Zusammenkunft der Kaufliebhaber bei der

"Altingermühle".

Wiesbaden, 29. Mai 1916.

Königliches Domänen-Verwaltung.

Heugrasversteigerung.

Donnerstag, den 8. Juni ds. Js.,
vormittags 9 Uhr

wird der Heu- und Strohtrag von ca. 75 Morgen
Wiesen auf der Langwerth bei
Hattenheim in Abteilungen versteigert.

Eltville, den 1. Juni 1916

Freiherlich Langwerth von Simmern'sches
Verwaltung.

Steuer-

Ein sprüche
u.
Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art
werden sachgemäss mit Erfolg angefertigt durch das

Steuer- und Rechtsbureau

Ph. Mohr,

Eltville, Schwalbacherstr. 36.

4099]



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme
und die überaus reichliche Blumenspende beim Hinscheiden
meiner lieben Frau, spreche ich, auch im Namen aller
Hinterbliebenen, meinen tiefgefühlenden Dank aus.

M. Reisenbach.

Eltville, den 3. Juni 1916.

[4114]

Voranzeige!

Kohlen!

Ich bekomme, wie alljährlich vor Beginn des Herbstes eine Schiffs-
ladung

ersterklassiger Ruhrkohlen,

die ich zu bekannt mässigen Preisen abgebe.

Anmeldungen erbitte ich zeitig.

Robert Schäfer,

Kohlenhandlung.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

[4107]

Rheingauerstr. 2.

Solid. freib. Mann

gelernter Gärtner od. jemand,
der Gartenarbeit versteht, auf ein
Obstgut in Eltville gesucht. Frau
muss den Pfortendienst versehen
können.

Offerten mit Zeugnisab-
schriften zu richten unter B an die
Geschäftsstelle d. Bl.

[4108]

Schöne

3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Bad-
zimmer zu vermieten.

Taunusstrasse 29.

Eine freundliche Wohnung.

3 Zimmer und Küche, zu vermie-
ten.

Näheres l. d. Exp.

Gesucht

verkauft. Pracht-
Wohn-Gebäude
Haus, Wasser-
handl., Wirtsbetrieb, Bäckerei etc.
gut, Mühle, Bäckerei, an bei-
den Zwecken Zuführung an Kauf-
Interessen Selbstverkaufer schreib.

Kopfstein

Kleiderhaus mit Brot, Molk, Wasser
vermietet. W. A. 7000
radikal. Reizung d. Kopfhaare, Ent-
d. Haarwuchs. Verh. Haarausfall, Zu-
gang neuer Parasiten. Verh. Typen-
boxillen, Desinf. Vorbeugend gegen
Infektionskrankh. Wicht. f. Schulkindern
Tausende v. Anerk. Nur i. Kartongross-
& 9,00 & 1,20 M. in Apotheken u. Dro-
gerien.
Erhältlich in d. Drogerie
Wilhelm Müller.

Ein tüchtiger Kaufmann

der Weinbranche, (Kriegsinvalide)
für ins Rheingau gesucht. [4094]
Offerte unter H. B. a. d. Exp. d. B.

Wer verkauft

sein Haus
Geschäft
(col. Sch-
haus) oder sonstiges Verzeichnis?
Direkte Off. an Georg Gelfenbo-
postlagernd Mainz. [4111]

Kaufe! ca. zwanzig Hühner

Gebhard, Haltestelle Raunthal.

Ev. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 4. Juni:
9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.
Pfarrkirche zu Eltville.
10 1/2 Uhr vorm. Christenlehre der
der mündl. Jugend.

Für Pfingsten preiswerte Angebote in Damenkleidung:

Jacken-Kleider in grösster Auswahl

elegante, neue Formen in Covercoat, Garbardin, Taffet,
Bengalin, Mohair, Kammgarn und gemusterten Stoffen

29.50

39.—

48.—

65.—

85.—

bis

125.—

Wasch-Jacken-Kleider

aus Kränzelstoff und Waschgabardine—entzückende Neuheiten

22.—

29.—

45.—

bis

79.—

Weisse Wasch-Kleider

aus Schleierstoff in reizenden Ausführungen mit weissen
und farbigen Stickereien und eleganter Handstickerei

M. 16⁷⁵ bis 98⁰⁰

Farbige Wasch-Kleider

aus gestreiften und gemusterten Schleierstoffen, Krepp
und Musselin, neueste Macharten

M. 16⁵⁰ bis 74⁰⁰

Weisse Wasch-Blusen

aus Schleierstoff und Krepp, von einfacher bis elegantester
Ausführung mit reichen Handstickereien

M. 3⁷⁵ bis 48⁰⁰

Farbige Wasch-Blusen

aus Musselin u. Schleierstoff, neueste Must. u. Verarbeitung

M. 3²⁵ bis 19⁰⁰

Wasch-Kostüm-Röcke

neueste Formen in weissen und hellfarbigen Kränzel-
stoffen und Gabardine

M. 7⁰⁰ bis 29⁰⁰

Taffet- und Bengalin-Kostüme

hocheleg. Modelle und Modellkopien in vornehmen Farben

M. 65⁰⁰ bis 149⁰⁰

Taffet- und Bengalin-Paletots

in feischen weiten Formen, von der Mode bevorzugt

M. 26⁰⁰ bis 159⁰⁰

Regen-Mäntel

aus Gummi, Gummi-Ersatz und imprägnierten Woll- und
Seidenstoffen, schicke neue Formen und Farben

M. 19⁰⁰ bis 59⁰⁰

Kovercoat-Paletots

feische Formen, teils mit Kutscherkragen

M. 17⁵⁰ bis 98⁰⁰

Kostüm-Röcke

moderne, weite Glockenformen, teils mit Trägern in Woll-
stoffen und Taffet

M. 9⁷⁵ bis 59⁰⁰

Seidene Tailen-Kleider

vornehme, neue Macharten

M. 24⁰⁰ bis 130⁰⁰

Seidene Blusen

entzückende Neuheiten in Chinakrepp, Messaline und Taffet

M. 9⁷⁵ bis 65⁰⁰

Seidene Unterröcke

aparte, neue Formen in Taffet, Messaline, Seidenmores usw.

M. 7⁷⁵ bis 36⁰⁰

Wasch-Unterröcke

geputzt und gemustert in hübscher Verarbeitung

M. 1⁷⁵ bis 7⁰⁰

Morgen-Kleidung

aus reizend gemust. Stoffen in entzückenden neu. Macharten

M. 1⁷⁵ bis 38⁰⁰

Waschstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Seidenstoffe

in hervorragender Auswahl ausserordentlich billig.

Am Sonntag, den 4. Juni ist unser Geschäft von 11 bis 7 Uhr abends offen.

[4105]

Geschwister Alsberg

Inh. Beckhardt & Levy, Mainz, Ludwigstrasse 3—5